

Jahresversammlung 2021 der Korporation Schwendi

Die Präsidentin Vreny Schädler-Jakober durfte am 27. August 71 stimmberechtigte Korporationsbürgerinnen und Korporationsbürger zur Jahresversammlung 2021 begrüßen. Die Korporation weist für das Rechnungsjahr 2020 einen Gewinn von CHF 23'000.– aus. Markus Flühler wird als Ersatz für den abtretenden Renato Burch in den Korporationsrat gewählt.

Mit der Weisheit von Mathma Gandhi «Richte deinen Fokus auf die Lösung und nicht auf das Problem» unterstrich die Präsidentin in ihrer Begrüssung die Taktik, sich von Problemen nicht einschüchtern zu lassen, sondern diese als Herausforderung zu betrachten. Eine weitere Weisheit imponiert ihr besonders im Zusammenhang mit dem jahrhundertalten Korporationswesen: «Tradition heisst nicht, die Asche aufheben, sondern die Flamme weiterreichen» (Ricarda Huch).

Wahlen

Einstimmig und mit Applaus wurde Vreny Schädler-Jakober als Präsidentin für ein weiteres Jahr bestätigt. Wegen einem Austritt aus dem Rat ging das Amt des Vizepräsidenten an Hans Britschgi. Neu und als Ersatz für den Forstverwalter Renato Burch wurde der ehemalige Forstwart und Mitarbeiter des Schwander Forstes Markus Flühler, Jg. 1965, in den Korporationsrat gewählt.



v.l.n.r.: Renato Burch, Vreny Schädler-Jakober, Markus Flühler

Der Cashflow der Korporation lag im Jahr 2020 mit CHF 509'590.– um CHF 175'000.– unter dem Vorjährigen. Nach den Abschreibungen, Rückstellungen und dem Gewinn von CHF 23'000.– liegt das Eigenkapital per 31.12.2020 bei CHF 6'624'000.–.

Stetig gesellen sich neue Korporationsbürgerinnen und Korporationsbürger zum Kreis der Teilberechtigten. Per 15.03.2021 sind dies 392 Personen.

Abrechnungen Wärmeverbund und Photovoltaik

Informativ wurde vom Bauchef Patrick Jakober die Abrechnung des erfolgreich abgeschlossenen Projektes «Erweiterung Wärmeverbund» präsentiert. Bei Gesamtkosten von CHF 920'000.– blieb vom Baukredit ein Betrag von CHF 40'000.– übrig. Die Überbauung Mos (www.wohnoase-mos.ch) wird voraussichtlich im Oktober 2021 ans Netz gehen.

Auch das Projekt «Photovoltaik-Anlage Haus der Korporationen» fand einen wunschgemässen Abschluss. Seit dem Dezember 2020 produziert die Anlage in Sarnen an der Brünigstrasse 97 ökologischen Strom aus Sonnenwärme. Die Produktionsmenge entspricht etwa dem Stromverbrauch von acht Haushalten mit drei Personen. Hier wurde der Baukredit (Anteil Korporation Schwendi) von CHF 30'000.– um CHF 8'000.– unterschritten.

Frage nach Vergabepaxis

Von einer Person aus dem Kreis der teilberechtigten Korporationsbürgerschaft trafen vor der Versammlung schriftliche Fragen zur Vergabepaxis von Aufträgen an Unternehmer ein. Die Korporationen sind nicht dem öffentlichen Submissionsgesetz unterworfen. Es geht hier nicht um öffentliche Gelder, da die Korporationen über keine Steuerhoheit verfügen, sondern steuerpflichtig sind, wie andere private Unternehmen.

Auch im übrigen bestehen für den Korporationsrat bei Auftragsvergaben keine verbindlichen Vorgaben. Der Korporationsrat verfolgt aber sich selbst auferlegte Richtlinien, deren Ziel es ist, möglichst abwechselnd einheimische Unternehmer oder Unternehmen mit einheimischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu berücksichtigen.

Digitale Parkuhren beim Parkplatz Langis

Ab der kommenden Wintersaison stehen auf dem Langis-Parkplatz neue Parkuhren zur Verfügung. Neben Barzahlung ist neu auch die Bedienung mit verschiedenen Apps (Parkingpay, Easyparking und Twint) möglich. Tickets braucht es keine mehr, dafür muss das

Autokennzeichen eingegeben werden. Anstelle von Saisonkarten können digitale Abos mit dem Parkingpay-App gelöst oder per Email bei der Korporation angefordert werden.

Walter Abächerli

Die Sarner Jugendstiftung unterstützt Jugendliche in der Ausbildung

Die von den vier Sarner Korporationen Freiteil, Schwendi, Ramersberg und Kägiswil gemeinsam getragene Jugendstiftung unterstützt mit finanziellen Beiträgen junge Leute in ihrer Berufsausbildung. Beitragsgesuche stellen können Jugendliche, welche das Sarner Bürgerrecht haben und im Kanton Obwalden wohnen oder das Bürgerrecht einer anderen Obwaldner Gemeinde haben und in Sarnen wohnen.

Jeweils Ende September wird im Obwaldner Amtsblatt auf die jährliche Stipendiengesuchseingabe aufmerksam gemacht. Die Gesuchstellenden können nach der Ausschreibung im Amtsblatt bei der Gemeindekanzlei Sarnen ein Gesuchsformular beziehen. Mit der Einreichung des Stipendiengesuchs müssen sie nachweisen, welche auswärtige Lehrstelle oder Schule sie für ihre Ausbildung besuchen und welche Kosten sie für diese Ausbildung zu tragen haben, die mit dem eigenen Lehrlingslohn, den Beiträgen der Eltern oder anderen Stipendien nicht gedeckt werden können. Der Stiftungsrat der Jugendstiftung prüft jeweils im November alle eingegangenen Gesuche und entscheidet über die Stipendienauszahlung, die jeweils im Dezember stattfindet.

Korporationen und Gemeinde stellen den Stiftungsrat

Der Stiftungsrat setzt sich zusammen aus je einer Vertreterin/einem Vertreter der vier Sarner Korporationen und einer Vertreterin/einem Vertreter des Gemeinderats. Aktuell sind dies:

- Erwin Heymann, Sarnen (Präsident)
- Vreni Britschgi, Stalden (Vizepräsidentin)
- Beny Kiser, Ramersberg (Aktuar)
- Niklaus Küchler, Kägiswil (Beisitz)
- Manuela von Ah (Gemeinderätin)

Das Kapital der Jugendstiftung setzt sich zusammen aus dem ehemaligen Waisenhaus-Fonds und diversen Legaten, die von der Bürgergemeinde bis zu deren Inkorporation in die Einwohnergemeinde per 01.01.2011 verwaltet worden sind.

Waisenhaus-Fonds und Legate

Im Waisenhaus-Fonds ist der Betrag, mit dem die Gemeinde Sarnen 1955 von der damaligen Bürgergemeinde das Waisenhausgrundstück zum Bau des neuen Gemeindehauses erworben hat. Der Kaufbetrag wurde noch bis 2020 mit jährlichen Abschlagszahlungen der Gemeinde an die Jugendstiftung abgegolten. Das so über die Jahre angehäuften Fonds-Kapital hat die Bürgergemeinde 1999 in den Kauf eines Mehrfamilienhauses an der Pilatusstrasse in Sarnen investiert. Im Jahr 2005 ist der Waisenhaus-Fonds mit fünf alten, von Privatpersonen zwischen 1879 und 1949 gestifteten Legaten mit ähnlicher Zielsetzung zur «Jugendstiftung Sarnen» zusammengelegt worden. Als die Bürgergemeinde 2010 aufgelöst wurde, wurde die Jugendstiftung als eigenständige Organisation in die Verantwortung der Sarner Korporationen übergeben.

Aus dem Zinsertrag des Fonds-Kapitals, dem Kapitalertrag der alten Stiftungen und dem Liegenschaftsertrag kann die Jugendstiftung jährlich rund CHF 30'000.– Stipendien auszahlen.

Neben staatlichen und familiären Finanzhilfen kann so die Jugendstiftung mithelfen, dass junge Frauen und Männer eine gewünschte auswärtige Ausbildung machen können.

Erwin Heymann